



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DEF FINANZMÄRKTE

3. Juni 2016

22. Woche

- **Index der Verbraucherpreise im Mai +0,3 % M/M und +0,1 % J/J.**
- **Einzelhandelserlöse im April -0,9 % M/M und +2,3 % J/J.**
- **Arbeitslosenquote im Mai bei 6,1 %.**
- **Der PMI Produktionsindex sank im Mai von 52,4 Pkte. auf 52,1 Pkte.**

Der Euro stärkte im Verlauf der Woche gegenüber dem US-Dollar. Der Eurodollar trat in die montägige Handels-Séance an der Grenze von 1,111 USD/EUR ein und wurde in den donnerstägigen Nachmittagsstunden auf der Grenze von 1,121 USD/EUR notiert. Die donnerstägige Verhandlung der EZB brachte den Kurs zwar ein wenig in Bewegung, hatte aber schließlich keinen wesentlicheren Einfluss.

Die Richtung, die das Pfund nimmt, wird in den letzten Wochen insbesondere durch die Situation um die Abstimmung über den Austritt Britanniens aus der Europäischen Union korrigiert. Die Briten werden über den Brexit am 23. Juni abstimmen und während sich die Situation in den letzten zwei Wochen zu Gunsten des Verbleibens des Landes in der EU wendete (das Pfund stärkte), erhöhte sich die Wahrscheinlichkeit des Brexits in den vergangenen Tagen erneut und das Pfund verlor im Verlauf der Woche. Während des donnerstägigen Nachmittags bewegte es sich auf 0,774 EUR/GBP.

Zur Entwicklung der Krone auf dem Währungspaar mit dem Euro kann nach wie vor nichts Neues geschrieben werden. Das Handeln verlief auch in dieser Woche in dichter Nähe der Interventionsgrenze von 27 CZK/EUR. Wir erwarten für die kommenden Wochen nicht, dass sich dieses Szenario wesentlicher ändern sollte.

Das Hauptereignis dieser Woche war die donnerstägige Tagung der Europäischen Zentralbank (EZB). Die EZB beließ das Programm der quantitativen Lockerung (QE – Einkauf von Aktiven von den Kommerzbanken) ohne Änderung. Sie wird so weiterhin monatlich Aktiven in einem Volumen von 80 Milliarden Euro einkaufen. Nichtsdestoweniger, wie die EZB bereits vor zwei Monaten entschieden hat, wird sie ab der nächsten Woche im Rahmen des QE-Programms beginnen, auch Körperschaftsschuldverschreibungen einzuzukaufen. Was

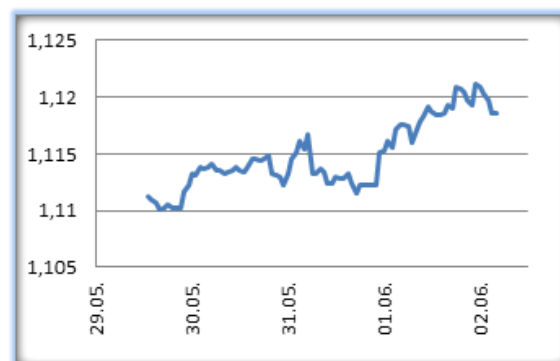
die Zinssätze betrifft, kam es hier ebenfalls zu keinen Anpassungen.

Die EZB „stürzte sich“ in den vergangenen Monaten einerseits in die Aktion und begann, verschiedene Formen von unkonventionellen Maßnahmen zu nutzen, um einerseits die Inflation zu stimulieren, und um andererseits die wirtschaftliche Belebung der Eurozone zu unterstützen und brachte unter anderem auch das Vorhaben in Anwendung, den Euro zu schwächen. Andererseits, gibt die EZB selbst zu, dass die gelockerte Währungspolitik lediglich mehr Zeit für die unumgänglichen Fiskalreformen gewinnen kann, die die Mehrheit der Länder der Eurozone früher oder später einführen müssen, um Krisenszenarien zu vermeiden.

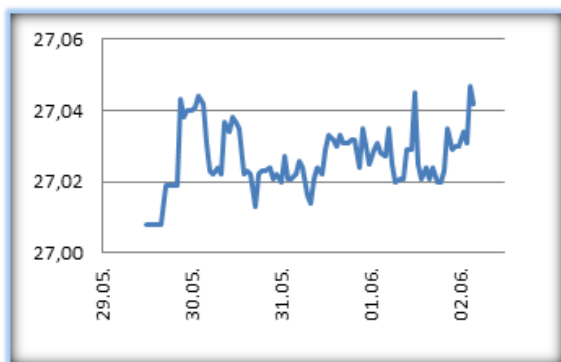
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,12	1,12	1,15	1,20
EURCZK	27,10	27,10	27,10	27,10

Entwicklung USD/EUR in dieser Woche



Entwicklung CZK/EUR in dieser Woche



Quelle: REUTERS, 15:00 CEE, 2016.6.2.